



**Das Deutsche in Nordmazedonien: Aufstieg zum
Spitzenreiter der zweiten Fremdsprachen-Liga**

Emina Avdić & Emilija Bojkovska, Skopje

ISSN 1470 – 9570

Das Deutsche in Nordmazedonien: Aufstieg zum Spitzenreiter der zweiten Fremdsprachen-Liga

Emina Avdić & Emilija Bojkovska, Skopje

Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, die Stellung der deutschen Sprache in Nordmazedonien zu kategorisieren. Ausgehend von der Sprachenvielfalt im Land werden zuerst a) die nationale Sprachpolitik, die den Gebrauch der offiziellen Amtssprachen und der Sprachen der (ethnischen) Gemeinschaften regelt, und danach b) die Fremdsprachenpolitik, die das Erlernen der Fremdsprachen im Bildungssystem fördert, betrachtet. Anhand statistischer Daten und ergänzender eigener Erkenntnisse wird das Deutsche unter dem Aspekt seiner Verwendung als Erst-, Zweit- und Fremdsprache beleuchtet. Aus der Untersuchung geht hervor, dass Deutsch als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I und II sowie in der Erwachsenenbildung eine besonders wichtige Rolle spielt. Abschließend wird die Frage beantwortet, ob das Deutsche in Nordmazedonien als Ergänzungssprache der Gesellschaft charakterisiert werden kann.

The aim of this paper is to categorize the position of the German language in North Macedonia. Based on the language diversity in the country, first the a) national language policy, which regulates the use of the official languages and the languages of the (ethnic) communities, and then b) the foreign language policy, which promotes the learning of foreign languages in the education system, are considered. Using statistical data and supplementary findings of its own, the study examines German from the perspective of its use as a first, second and foreign language. The study shows that the most important status of German as a second foreign language is anchored in lower and upper secondary education and in adult education. Finally, the question is answered as to whether German in North Macedonia can be characterized as an additional language of society”.

1. Einleitung

Das Meme „Von allen Lehrern¹, die uns erzählten, man lerne nicht für die Schule, sondern für das Leben, hatte nur unsere Deutschlehrerin recht“, das in letzter Zeit in den sozialen Netzwerken kursiert, nimmt einen direkten Bezug auf einen aktuellen Sachverhalt in Nordmazedonien² und in anderen ex-jugoslawischen Ländern, nämlich dass Deutsch-

¹ Zur Vereinfachung und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Arbeit das generische Maskulinum verwendet.

² Gefunden wurden auch Belege für ähnliche Memes, die in den sozialen Netzwerken in Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie von der Diaspora in Österreich und in Deutschland verbreitet werden.

kenntnisse eine große Bedeutung haben (vgl. Abbildungen 1, 2 und 3)³. Um die Stellung des Deutschen im Rahmen der gesellschaftlichen Vielsprachigkeit als „Kenntnis einer Anzahl von Sprachen oder der Koexistenz verschiedener Sprachen in einer Gesellschaft“ und der individuellen Mehrsprachigkeit als einer Erweiterung der „Spracherfahrung eines Menschen in seinen kulturellen Kontexten“ (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, im Weiteren: GERS 2001: 17) im Land zu charakterisieren, wird zuerst die Sprachenvielfalt anhand der im Land gesprochenen Erst-, Zweit- und Fremdsprachen beleuchtet. Auf dieser Grundlage werden Überlegungen angestellt, ob das Deutsche in Nordmazedonien als „Ergänzungssprache der Gesellschaft“ ausgewiesen werden kann. Unter dieser Bezeichnung versteht Marten (2021: 195), dass eine Sprache „nicht dominant ist, es jedoch viele Sprecher und Funktionen gibt“, die ihr „zu einer deutlich stärkeren Verankerung verhelfen als den meisten anderen Sprachen.“

2. Die Sprachenvielfalt in Nordmazedonien

Um die Stellung des Deutschen in der Welt zu beschreiben, differenziert Ammon (2015: 199-208) zwischen „Nationalsprache“ und „Amtssprache“. Voraussetzung für eine Nationalsprache sei es, dass sie „als ‚Muttersprache‘ einer Bevölkerungsmehrheit oder eines gewichtigen autochthonen Teils der Bevölkerung“ gesprochen werde. Amtssprachen könnten einen deklarierten oder einen funktionalen „amtlichen Status“ oder auch beide besitzen. Würden in einem Staat mehrere Amtssprachen verwendet, werde zwischen „solo-offizieller“ und „ko-offizieller“ Amtssprache unterschieden. Im Weiteren wird diese terminologische Differenzierung angewandt, um die Sprachenvielfalt in Nordmazedonien zu beschreiben.

Neben diesen beiden Kategorien werden die von den (ethnischen) Gemeinschaften gesprochenen Erstsprachen und ihre Kenntnisse des Mazedonischen als Zweitsprache dargestellt. Eingegangen wird auch auf die beiden *Linguae francae* Serbokroatisch⁴ und Englisch und die am häufigsten erlernten und gesprochenen Fremdsprachen, zu denen auch Deutsch gehört. Aufgrund dieser Daten und Erkenntnisse wird in den Kap. 3-5

³ Alle Übersetzungen aus dem Mazedonischen, Bosnischen und Serbischen stammen von den Autorinnen.

⁴ Der Terminus wird hier als zusammenfassende historische Bezeichnung für Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch verwendet.

detailliert auf die Bereiche eingegangen, in denen Deutsch als Fremdsprache eine Rolle spielt.

2.1 Nationale Amtssprachen und ‚Minderheitensprachen‘

Laut Art. 7 der Verfassung (Amtsblatt der Republik Mazedonien 52/1991) ist „in der Republik Mazedonien und in ihren internationalen Beziehungen das Mazedonische mit seiner kyrillischen Schrift Amtssprache.“ Entsprechend Ammons Definition (vgl. Kap. 2) ist das Mazedonische Nationalsprache im Land und wird laut Volkszählung 2021 (Staatliches Statistikamt 2022a: 95) von 1.127.394 Muttersprachlern (61,38 %), d. h. der Bevölkerungsmehrheit, als Erstsprache gesprochen. Außerdem hat das Mazedonische einen deklarierten und funktionalen „amtlichen Status“ (Ammon: 2015: 201), da es zur Kodifizierung der Gesetze, in parlamentarischen Debatten, in der staatlichen Verwaltung und in der Rechtsprechung verwendet wird. Seit der Staatsgründung am 2.8.1944 bis zur Verfassungsänderung 2019 war es „solo-offizielle Amtssprache“. Diese Koppelung von Nation und Nationalsprache im Sinne eines politischen Monolingualismus wurde durch die Änderungen der Verfassung von 2001 und 2019 aufgehoben und das Albanische, das laut Volkszählung (Staatliches Statistikamt 2022a: 1) von 447.001 Personen als Muttersprache (24,34 %) verwendet wird, zur zweiten, d. h. im Sinne Ammons (vgl. Kap. 1) zur „ko-offiziellen Amtssprache“ erhoben. Seit 2001 ist in der Verfassung verankert, dass das Albanische und seine Schrift aufgrund der Regel, dass eine vom Mazedonischen abweichende Sprache, die von mindestens 20 % der Bürger gesprochen wird, in den jeweiligen Gebieten ebenfalls Amtssprache ist, diesen regional bedingten Status einer Amtssprache erreichen; 2019 wurde dieser Status auf das gesamte Land ausgeweitet. Weitere im Land verwendete Erstsprachen sind Türkisch, Romanes, Bosnisch, Serbisch, Aromunisch u. a. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass die nicht zur mazedonischen Mehrheit gehörenden Volksgruppen, ähnlich den entsprechenden Bevölkerungsteilen in Belgien, als (ethnische) *Gemeinschaften* und nicht als *nationale Minderheiten* bezeichnet werden, wie in der 1992 vom Europarat verabschiedeten und 1998 in Kraft getretenen *Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen*.

Im Folgenden wird auf eine Darstellung der politischen, gesellschaftlichen und sprachpolitischen Details sowie der aktuell emotional geführten Debatte über erneute Verfassungsänderungen verzichtet, da sie für diese Untersuchung nicht relevant sind. Wichtig ist es, an dieser Stelle festzuhalten, dass in der Volkszählung (Staatliches Statistikamt

2022a: 1) ca. zwei Drittel der Bevölkerung Mazedonisch, ca. ein Viertel Albanisch, 3,41 % Türkisch, 1,73 % Romanes, 0,17 % Aromunisch, 0,61 % Serbisch, 0,85 % Bosnisch u. a. als ihre „im Haushalt gesprochene Sprache“ (Muttersprache, Erstsprache) angegeben haben. Quantitativ fallen die 0,01 % Personen, die sich im Zensus (2022: 145) als Deutsche, Österreicher oder Schweizer deklariert und Deutsch als Erstsprache angegeben haben, wenig ins Gewicht.

Aus den statistischen Daten geht ebenfalls hervor, dass ca. ein Drittel der Bevölkerung, d. h. die Angehörigen der (ethischen) Gemeinschaften, Mazedonisch als Zweitsprache spricht. Unter Zweitsprache wird hier in Anlehnung an Ammons Definition (2015: 25) eine Sprache verstanden, die „sich von einer Muttersprache nach der Chronologie des Spracherwerbs und von einer Fremdsprache durch regelmäßigen, ziemlich alltäglichen Gebrauch [unterscheidet]“, da „im Gegensatz zu Fremdsprachlern Zweitsprachler in der betreffenden Sprachgemeinschaft leben“. Die Festlegung des Mindestniveaus, ab dem eine Person als Sprecher einer Zweitsprache bezeichnet werden kann, ist problematisch, da die „Zweisprachigkeit und in mitgedachter Verlängerung *Mehrsprachigkeit*“ (Fäcke & Meißner 2019: 12) durch verschiedene Dimensionen gekennzeichnet sind. Die Anforderungen variieren von einer perfekten bis zu einer funktionalen Sprachkompetenz in einer zweiten bzw. dritten Sprache. Vor etwa 100 Jahren ging Bloomfield (1933, zitiert in Hamers & Blanc ²2000: 6) von einer perfekten Zweisprachigkeit, d. h. „native-like control in two languages“ aus, die nach heutiger Auffassung einer „kompetenten Sprachverwendung“ der Niveaustufen C1 oder C2 des GERS (2001: 35) entsprechen würde. In den 1960er-Jahren revidierte Macnamara (1967, zitiert ebd.) diese Maximalforderung und bezeichnet eine zweisprachige Person als jemanden „who possesses a minimal competence in only one of the four language skills [...] in a language other than his mother tongue“. Dies entspräche im Sinne des GERS einer „elementaren Sprachverwendung“ der Niveaustufe A2 (ebd.). Diese Auffassung teilt auch Hu (⁶2016: 11-13) und betont in Anlehnung an Grosjean (2010: 4), dass „nicht Perfektion, sondern die Fähigkeit, kommunikative und interkulturelle Situationen konstruktiv zu bewältigen, [...] zum Kriterium für mehrsprachige Kompetenz“ werden sollte. Fäcke & Meißner (2019: 2) verwerfen die Definition, „dass ‚echte‘ Zwei- oder Mehrsprachigkeit, was das Kompetenzniveau der Sprachen angeht, eine spiegelbildliche Kompetenzmuster in zwei bzw. mehreren Sprachen bedeuten müsse“. Beschrieben wird die mehrsprachige und plurikulturelle Kompetenz auch im GERS (2001: 130), und zwar als „die Fähigkeit, Sprachen zum

Zweck der Kommunikation zu benutzen und sich an interkultureller Interaktion zu beteiligen“, wobei der Sprecher über – graduell unterschiedliche – Kompetenzen in mehreren Sprachen und über Erfahrungen mit mehreren Kulturen verfügt. Zu beobachten ist in der heutigen Fachdiskussion eine Abwendung von der perfekten, „symmetrischen Mehrsprachigkeit“ und eine Hinwendung zur „funktionalen Mehrsprachigkeit“ (Hu 2016: 12), da die Wahl der zu entwickelnden Sprachkompetenz(en) durch den Lebensbereich und somit individuell bedingt ist.

In der Fachdiskussion scheint es bisher keinen Konsens darüber zu geben, welcher Kompetenzstufe des GERS die Fähigkeit zwei- oder mehrsprachiger Personen zur konstruktiven Bewältigung kommunikativer und interkultureller Situationen zuzuordnen wäre. Ammon (2015: 164) schlägt für Sprecher des Deutschen als Zweitsprache idealerweise das Erreichen der Kompetenzstufe B1 des GERS vor, die beispielsweise für die Einbürgerung in Deutschland notwendig ist. Auf dieser Kompetenzstufe kann ein Sprecher „die Hauptinformationen verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus alltäglichen Bereichen wie Arbeit, Schule oder Freizeit geht“. Obwohl von Sprechern des Deutschen als Zweitsprache eigentlich ein höheres Kompetenzniveau (B1) erwartet wird, als von denjenigen, die es als Fremdsprache (A2) beherrschen, legt der Autor schließlich das Kompetenzniveau A2 für beide Gruppen fest. Ein Nichtmuttersprachler des Deutschen gilt demnach als kompetent, wenn er „Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke in Alltagssituationen verstehen und verwenden und sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen kann, in denen es um den Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Themen geht“. Dies entspricht in etwa der mündlichen produktiven Fertigkeit („ability to speak“) im Eurobarometer *Europeans and their Languages* (European Commission 2012: 14), nämlich „speak well enough in order to be able to have a conversation“ und der schriftlichen rezeptiven Fertigkeit „understand well enough to use in a variety of passive situations“ (ebd. 31).

Die Frage nach der Erfüllung dieser Mindestkriterien für Sprecher des Mazedonischen als Zweitsprache konnte in einer Studie von Petrovska et. al. (2013: 134-144) weitgehend beantwortet werden. Die Autorinnen untersuchten die Kenntnisse des Mazedonischen als Zweitsprache von 240 albanischen und türkischen Muttersprachlern der Sekundarstufe II in der multiethnischen Stadt Gostivar. Die Frage zur Selbsteinschätzung ihrer Kenntnisse des Mazedonischen (Wie gut sprichst Du Mazedonisch?) haben 62 % der Albaner mit

„gut“ und 27 % mit „ausgezeichnet“ beantwortet. Insgesamt 59 % der Türken gaben an, über gute und 20 % über ausgezeichnete Kenntnisse der mazedonischen Sprache zu verfügen. Obwohl die Umfrage auf einer Selbsteinschätzung basiert und nicht nach Kompetenzniveaus differenziert, deutet sie auf die oben angeführten Überlegungen zur funktionalen Zweisprachigkeit hin. Idealerweise sollte die Zweisprachigkeit durch eine Sprachfeststellungsprüfung bestätigt werden, kann aber auch indirekt über die empfohlene Zahl der Unterrichtsstunden für das Erreichen bestimmter Niveaustufen wie folgt ermittelt werden: Gemäß dem Bildungsplan für die neunjährige Pflichtschule (Büro für Bildungsentwicklung 2021: 1) und dem Bildungsplan für die Sekundarschulen II (Büro für Bildungsentwicklung 2018: 1-4) wird das Mazedonische als Zweitsprache im Schulsystem als obligatorisches Schulfach insgesamt acht bzw. neun Jahre erlernt, d. h. ab der 4. Klasse der Pflichtschule⁵ bis zum Abitur (12. bzw. 13. Klasse). Geht man von der vorgesehenen Gesamtzahl von ca. 800 Unterrichtsstunden aus, dürfte die funktionale Zweisprachigkeit bis zum Schulabschluss tatsächlich erreicht werden.

Aus der dargelegten fachdidaktischen Diskussion zur Zweisprachigkeit, den Ergebnissen der Umfrage zu den Sprachkompetenzen albanischer und türkischer Schüler und der festgelegten Stundenzahl für das Fach Mazedonisch als Zweitsprache lässt sich hochrechnen, dass die Mehrheit der Angehörigen einer (ethnischen) Gemeinschaft in Nordmazedonien funktional zweisprachig ist. Ausnahmeerscheinungen dürften Frauen der älteren Generation und Angehörige bildungsferner Schichten bilden.

Diese funktionale Zweisprachigkeit ist nicht nur für die gesellschaftliche Vielsprachigkeit, sondern auch für die Erweiterung der individuellen Mehrsprachigkeit durch das Erlernen des Deutschen im schulischen Kontext relevant. Wenn Schüler in der 6. Klasse Deutsch (L3 bzw. L4) lernen, haben sie bereits Kenntnisse und Sprachlernerfahrungen in ihrer Erstsprache (L1), in Englisch (L2) und gegebenenfalls in Mazedonisch als Zweitsprache (L3) erlangt. Die Nutzung „des lernrelevanten Vorwissens“ (Fäcke & Meißner 2019: 11) im Allgemeinen und die Einbeziehung des vorhandenen Sprachpotenzials der Lernenden im Besonderen ist für einen mehrsprachig orientierten Fremdsprachenunterricht wichtig, da die Interkomprehension, also die Fähigkeit, „beim Lernen einer neuen

⁵ Die Pflichtschule (основно училиште/osnovno učilište) dauert neun Jahre und besteht aus einer fünfjährigen Primarstufe und einer vierjährigen Sekundarstufe I (6. bis 9. Klasse; vgl. Avdić 2018: 121-122).

Sprache Verbindungen zu bereits Gelerntem und Vergleiche zwischen diesen Sprachen und der Muttersprache herzustellen“ (Königs 2019: 42) gefördert wird.

2.2 Fremdsprachen und Mehrsprachigkeit

Im Folgenden wird anhand offizieller statistischer Daten und ergänzender eigener Beobachtungen beschrieben, welche anderen Sprachen neben den oben beschriebenen Amtssprachen Mazedonisch und Albanisch sowie den Sprachen der (ethnischen) Gemeinschaften in Nordmazedonien „mit Deutsch konkurrieren bzw. sich ergänzen“, so wie es Marten (2021: 198) dargestellt hat, um die deutsche Sprache in den baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) zu charakterisieren und „das Konzept Ergänzungssprache der Gesellschaft“ (ebd. 195) zu beleuchten.

Zuerst sind zwei wichtige Sprachen zu nennen, die als *Linguae francae* verwendet werden d. h. „zur sprachlichen Kommunikation zwischen Personen unterschiedlicher Muttersprachen dienen“ (Ammon 2015: 34). Obwohl keine statistischen Daten zu diesem Thema vorliegen, ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass das Serbokroatische bei der älteren und das Englische bei der jüngeren Generation *Linguae francae* sind.⁶

Als *Lingua franca* der in Ex-Jugoslawien geborenen Babyboomer gilt immer noch das damals in der die Teilrepubliken übergreifenden Kommunikation vorherrschende Serbokroatische, das diesen Status vor allem aufgrund der Mehrzahl der Muttersprachler erlangte. Es war auch die einzige Amtssprache bei dem Kommunistenbund und der Armee. Zum Gebrauch des Serbokroatischen in der oben genannten Kommunikation trugen weitere Faktoren bei: die engen wirtschaftlichen, sozialen und privaten Beziehungen innerhalb Exjugoslawiens, der starke Einfluss von Presse und Rundfunk, deren serbokroatischsprachige Artikel und Sendungen ohne Übersetzung in ganz Exjugoslawien zugänglich waren, und nicht zuletzt der zweijährige obligatorische schulische Serbokroatischkurs in Mazedonien. Die Geltung der in der damaligen Teilrepublik Mazedonien eigenen Amtssprache (Mazedonisch) blieb hauptsächlich auf die republikinterne Verwendung beschränkt, obwohl das Mazedonische über die Medien, jedoch in

⁶ Die älteren Menschen aus Nordmazedonien verwenden tatsächlich noch das Serbokroatische, und zwar dessen serbische Varietät, da sie ja nur diese Sprache gelernt oder erworben haben und noch können. Die mazedonischen Muttersprachler haben die divergente Entwicklung der serbischen und kroatischen sowie der weiteren Varietäten (genauer gesagt, ihre vom Serbischen abweichende Entwicklung) nicht weiterverfolgt, da sie einfach kein Interesse daran hatten. So lebt das Serbokroatische heute weiter bei den älteren mazedonischen Muttersprachlern.

einem mit Abstand geringeren Umfang, auch die serbokroatischen Muttersprachler erreichen konnte.

Die Generation der Millenials und die Generation Z sind des Serbokroatischen aufgrund der engen genealogischen und arealen Beziehungen vor allem rezeptiv und auditiv mächtig. Zudem ist bei den Sprachkontakten das Serbokroatische meistens die Gebersprache. Eine große Rolle spielt dabei nicht zuletzt der immer noch relativ starke (jedoch im Vergleich zu ex-jugoslawischen Zeiten erheblich geringere) Einfluss von Presse und Rundfunk in Serbokroatisch. Wenn Muttersprachler unterschiedlicher Sprachen interagieren, hat diese Lage zur Folge, dass jeder seine Muttersprache spricht. Bei fehlender rezeptiver Sprachkompetenz der serbokroatischen Muttersprachler im Mazedonischen wird gerne auf das Englische zurückgegriffen.

Für ernst zu nehmende Aussagen über die tatsächlichen fremdsprachlichen Kompetenzen der Bevölkerung wie auch bei der Beurteilung der Kompetenz in der Zweitsprache fehlen zuverlässige Daten. Fest steht jedoch, dass Nordmazedonien auf europäischer Ebene ein hohes Mehrsprachigkeitsniveau der Bevölkerung aufweist. So gaben in der Eurostat-Befragung (Eurostat 2016) insgesamt 68,3 % der 25-64jährigen Mazedonier an, Fremdsprachen zu beherrschen, was den bei 64,6 % liegenden Durchschnitt der EU-28 übersteigt. Davon beherrschen nach eigenen Angaben 38,6 % eine, 20 % zwei und 9,7 % drei Fremdsprachen. Da es sich um eine Selbsteinschätzung der Befragten und eine rein quantitative Erhebung handelt, können keine validen Aussagen über die erfassten Sprachen oder das Sprachniveau gemacht werden. Es kann jedoch gemutmaßt werden, dass die Deutschsprechenden unter denjenigen zu finden sind, die zwei oder drei Fremdsprachen beherrschen (insgesamt 29,7 % der Befragten), von denen ein Viertel (24,6 %) im Alter von 25 bis 34 Jahren sind und über einen Bildungsabschluss (31,2 %) im Tertiärbereich verfügen. Es scheint sich hier um die Gruppe, die obligatorisch zwei Fremdsprachen in der Schule gelernt hat (vgl. Kap. 4), zu handeln.

Um die Zahl der Personen mit Deutschkenntnissen in Nordmazedonien zu erfassen, wäre eine nationale statistische Erhebung nach dem Modell des Eurobarometers (Europäische Kommission 2012) dringend erforderlich, die nach Kenntnissen von Fremd-, Minderheiten- und Nachbarsprachen, Kompetenzniveaus, Alter, Schulstufen, Sprachlernmotiven u. a. differenzieren würde. Eine solche repräsentative qualitative Studie würde einen tieferen Einblick in die Sprachkompetenzen und in die tatsächliche Verbreitung der deutschen Sprache in Nordmazedonien ermöglichen. Da es aber keine statistischen Daten

dazu gibt, werden in diesem Beitrag Überlegungen zu Personen mit Deutschkenntnissen aufgrund anderer verfügbarer Daten und eigener Erkenntnisse angestellt.

2.3 Ursachen und Motive für das Erlernen von Fremdsprachen

Laut Krumm (1994: 23) besteht die vorrangige Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts darin, „Menschen für die Mehrsprachigkeit und das Leben in multikulturellen Gesellschaften zu sensibilisieren und zu interkultureller Kommunikation zu befähigen“. Fremdsprachenkenntnisse erweitern die Kommunikationsmöglichkeiten über die Muttersprache hinaus, ermöglichen einen direkten Zugang zu Texten ohne den Rückgriff auf Übersetzungen, ermöglichen „eine aktive und mündige Teilhabe an den in der betreffenden Sprache geführten Diskursen“ (Altmayer et al. 2016: 10) u. a. Die wichtigste Grundlage für das Interesse an Fremdsprachenkenntnissen bildet vor allem aber ihr „Kommunikationspotential“ d. h. „die Kommunikationsmöglichkeiten mit zeitgenössischen Menschen, Institutionen oder Organisationen“ (Ammon 2015: 3).

Die Beweggründe, aus denen Menschen Fremdsprachen lernen, sind vielfältig und werden im Folgenden anhand Ammons „Typologie von Sprachwahl-Motiven“ (ebd. 989-992) näher beschrieben. Der Autor unterscheidet zwischen a) Ursachen als etwas Objektives, das vor und nach einer Handlung besteht und b) Gründen (synonym: Beweggründe, Motive) als etwas Subjektives, das mit der Handlung unlösbar zusammenhängt. Demnach sind Curricula und Bildungspläne kein subjektiver Beweggrund, sondern eine objektive Ursache für das Erlernen einer Sprache in der Schule. Wenn eine Person jedoch Deutsch und keine andere Sprache erlernen möchte, geschieht das aus subjektiven oder ‚echten‘ Motiven, die instrumentell, integrativ, identifikatorisch, kulturell oder leistungssuchend sein können (zum sog. leistungssuchenden Motiv vgl. Ammon 2015: 992).

Ausgehend von dieser Typologie wird nun der Versuch unternommen, die Sprachwahl-Motive der Fremdsprachenlernenden in Nordmazedonien am Beispiel des Deutschen zu identifizieren. Selbstverständlich besteht zu den tatsächlichen Motiven kein besserer Zugang als über eine repräsentative Befragung der Akteure. Mangels empirischer Daten werden diese jedoch beruhend auf Erfahrungswerten und einer Ad-hoc-Befragung mit 30 Kursteilnehmenden und 23 Germanistikstudierenden im Folgenden in groben Zügen dargestellt. An dieser Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Daten und die Erkenntnisse für eine repräsentative Studie noch nicht ausreichen; es zeichnen sich jedoch einige Tendenzen ab.

Bei Schülern muss zunächst zwischen Ursache und Grund bzw. Motiv unterschieden werden. Hauptsächlich erlernen sie die deutsche Sprache aus objektiven Ursachen, da das Fach im Fächerkanon als zweite Fremdsprache verankert ist und sie keine Wahlmöglichkeit haben. Alle Schüler lernen im Rahmen der neunjährigen Pflichtschulbildung obligatorisch Englisch als erste Fremdsprache ab der 1. Klasse und eine zweite Fremdsprache als Wahlpflichtfach ab der 6. Klasse (vgl. Kap. 4). Unter der Bezeichnung Wahlpflichtfach ist der Umstand zu verstehen, dass die Schüler eine zweite Fremdsprache lernen müssen, wobei sie sich eigentlich zwischen mehreren Sprachen entscheiden können sollten. Die meisten Schulen sind jedoch nicht in der Lage, den Schülern tatsächlich zu ermöglichen, zwischen mehreren Sprachen zu wählen, sondern bieten nur eine oder zwei Sprachen an: meistens Deutsch oder Französisch. Dabei ist nicht auszuschließen, dass die Schüler im Verlauf des Lernprozesses die deutsche Sprache aus allen anderen von Ammon genannten subjektiven Motiven erlernen.

Die Beweggründe der 30 befragten Kursteilnehmenden, die Deutsch an Sprachschulen lernen, sind hingegen individuell sehr verschieden: a) instrumentell, weil sie später in einem deutschsprachigen Land arbeiten oder studieren oder auch ihre schulischen Leistungen verbessern möchten; b) integrativ, weil sie im Rahmen der Familienzusammenführung einen Nachzug zum Ehegatten/zur Ehegattin oder zu Eltern im deutschsprachigen Raum planen und für die Erteilung eines Visums Sprachkenntnisse nachweisen müssen; c) identifikatorisch, weil jemand aus der Familie aus einem deutschsprachigen Land stammt oder Deutsch in der Familie eine wichtige Rolle spielt; d) kulturell, weil sie die Kultur der deutschsprachigen Länder schätzen oder auch e) leistungssuchend, weil das Erlernen des Deutschen für sie eine Herausforderung darstellt.

Diese Vielfalt an Beweggründen dürften auch Germanistikstudierende haben, obwohl die 23 Befragten interessanterweise die Frage nach dem Motiv für die Einschreibung meistens mit d) „Ich liebe die deutsche Sprache“ und e) „Das Erlernen der deutschen Sprache stellt für mich eine Herausforderung dar“ beantwortet haben. Die Mitarbeiter in Unternehmen und Organisationen aus deutschsprachigen Ländern und die auswanderungswilligen Fachkräfte dürften hauptsächlich aus instrumentellen Beweggründen handeln.

Hier spiegelt sich wider, dass das Fremdsprachenlernen in Nordmazedonien vorwiegend mit instrumentellen Motiven verbunden ist. Das heißt, wer Fremdsprachen lernt, sieht

darin zumeist bessere Berufschancen im Land oder Vorteile auf den Arbeitsmärkten der deutschsprachigen Länder.

3. Das Deutsche in Nordmazedonien

Wie oben bereits erwähnt, spielt Deutsch als Erst- und Zweitsprache und als erste Fremdsprache in Nordmazedonien keine bedeutende Rolle. Es erfreut sich jedoch als zweite Fremdsprache größter Beliebtheit. In Anlehnung an Rösler (2012: 30-32), der „Deutsch als Fremdsprache prototypisch auf ein Lernen in Bildungsinstitutionen, das überwiegend außerhalb des deutschsprachigen Raums stattfindet“ beschreibt, bezieht sich im mazedonischen Kontext Deutsch als Fremdsprache prototypisch auf ein Lernen meistens in der Sekundarstufe I und II und seit einigen Jahren verstärkt an privaten Sprachschulen nach dem zumeist als erste Fremdsprache gelernten Englisch.

In der Datenerhebung des Auswärtigen Amtes (2020: 17) wird davon ausgegangen, dass „96 % des Deutschlernens weltweit nach wie vor an Schulen geschieht“. Ein ähnlich hoher Anteil trifft auch auf Nordmazedonien zu. Die Zahlen der Schüler sind für die Sekundarstufe I und II statistisch belegt und bestätigen die Feststellung des Auswärtigen Amtes (2015: 3), „dass Deutsch als Fremdsprache im schulischen Bereich nur dort angeboten wird (und gefragt ist), wo mindestens zwei verpflichtende Fremdsprachen im Bildungssystem vorgesehen sind“. Weitere Personen, die in Nordmazedonien Deutsch als Fremdsprache lernen und statistisch nicht erfasst sind, sind Kursteilnehmende an Sprachschulen. In diesen zwei Bereichen ist in den letzten zwanzig Jahren ein bemerkenswerter Zuwachs des Interesses an der deutschen Sprache und der damit verbundenen steigenden Zahlen der Deutschlernenden zu verzeichnen. Laut Heine (2021: 43) gehört Nordmazedonien zu den „Ländern mit langfristig gestiegenen Lernendenzahlen“, die 2020 mehr Deutschlernende verzeichneten als 2005. Diese progressive Tendenz wurde auch in den Datenerhebungen des Auswärtigen Amtes (2015: 15 und 2020: 17) sichtbar.

Die wesentlichen Gründe für diesen Zuwachs können in a) der staatlichen Fremdsprachenpolitik und den damit verbundenen Reformen des Bildungswesens, b) der Bedeutung der deutschsprachigen Länder als Wirtschaftskräfte und c) der Lockerung der deutschen Einwanderungspolitik und der damit verbundenen Absicht vieler mazedonischer Fachkräfte, in ein deutschsprachiges Land auszuwandern, liegen. Auf diese drei Auslöser für das gestiegene Interesse an Deutschkenntnissen wird im Folgenden näher eingegangen.

3.1 Staatliche Fremdsprachenpolitik und Reformen des Bildungswesens

In den letzten 15 Jahren stehen die Fremdsprachen im besonderen Fokus der mazedonischen Bildungspolitik. Wichtige bildungs- und fremdsprachenpolitischen Entscheidungen sind u. a. auch von dem Gedanken eines zukünftigen Beitritts zu einer multi-kulturellen und mehrsprachigen Europäischen Union geprägt. Um zur vollen EU-Mitgliedschaft zu gelangen, nimmt das Land das von der EU seit 1995 in verschiedenen Programmen festgeschriebene Ziel (vgl. Europäische Kommission 1995), jeder europäische Bürger solle in Zukunft neben der Muttersprache noch zwei Fremdsprachen beherrschen, sehr ernst. Die Postulate der Förderung der Fremdsprachen, der Multikulturalität und der Mehrsprachigkeit werden im mazedonischen Bildungswesen konkret umgesetzt. So wurden verschiedene Bildungsstandards, mehrere Gesetze, neue Lehrpläne, Prüfungsordnungen u. a. verabschiedet (vgl. Avdić 2017a: 195). Seit dem Schuljahr 2008/2009 lernen alle Schüler im Rahmen der neunjährigen Pflichtschulbildung obligatorisch Englisch als erste Fremdsprache ab der 1. Klasse und eine zweite Fremdsprache (Deutsch, Französisch oder Italienisch) ab der 6. Klasse. Englisch ist verpflichtende Eingangssprache und Deutsch ist abgesehen von einigen Projektschulen (vgl. Avdić 2019: 126-127) ausschließlich als zweite Fremdsprache in der Sprachenfolge nach Englisch präsent, was angesichts der globalen Präsenz, der kommunikativen Funktion und des hohen Prestiges des Englischen naheliegt. In dieser Hinsicht unterscheidet sich Nordmazedonien nicht von den Ländern der EU (European Commission 2017: 71) und der Region Südosteuropa (Petraović 2019: 10), in denen das Englische eine schulische Pflichtfremdsprache ist. Auch in der Sekundarstufe II (Gymnasien und mehreren vierjährigen Fachoberschulen) ist das Erlernen zweier Fremdsprachen obligatorisch, unter denen auch Deutsch angeboten wird.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Deutsche von der Verankerung der europäischen Mehrsprachigkeit im mazedonischen Bildungssystemen sehr profitiert hat. Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat es sich als beliebteste und meist erlernte zweite Fremdsprache sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II etabliert (vgl. Avdić 2018: 123-124) und seine Rolle als der nach dem Englischen für Nordmazedonien wichtigsten europäischen Sprache gefestigt. Somit ist das Deutsche zum Spitzenreiter der zweiten Fremdsprachen-Liga aufgestiegen.

3.2 Die Wirtschaftskraft der deutschsprachigen Länder

Für das Erlernen der deutschen Sprache spielt die Wirtschaftskraft der deutschsprachigen Länder und somit der Faktor „ökonomische Stärke einer Sprache“ (Ammon 2015: 192) eine bedeutende Rolle. Gute wirtschaftliche Beziehungen führten in den letzten Jahrzehnten zu intensiven Kontakten zwischen Nordmazedonien und den deutschsprachigen Ländern, in erster Linie Deutschland und Österreich, die mit den folgenden Zahlen belegt werden können. Laut German Trade & Invest (2022: 3-4) ist Deutschland für Nordmazedonien der wichtigste Handelspartner; im Warenhandel ist es mit 46,8 % Hauptabnehmerland und mit 10,2 % Hauptlieferland. Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien (2023: 69) verzeichnet 150 deutsche oder mit Deutschland kooperierende Mitgliedsunternehmen. Laut der Außenwirtschaft Austria (2023: 7) liegt Österreich an erster Stelle als Auslandsinvestor und es gibt zurzeit ca. 54 Unternehmen mit österreichischer Beteiligung im Land.

Obwohl das Deutsche nicht die einzige Kommunikationssprache in diesen Unternehmen und Organisationen ist, kann der Bedarf an Deutschkenntnissen vor allem den Stellenausschreibungen entnommen werden. Ein Einblick in mehrere Stellenausschreibungen auf der digitalen Stellenanzeigenseite Vrabotuvanje für den Zeitraum 1.-15.07.2023 lässt eine deutliche Bevorzugung von Bewerbern mit einschlägigen sprachlichen Qualifikationen erkennen. Die Stellenausschreibungen, in denen die deutsche Sprachkompetenz eine Rolle spielt, lassen sich nach mehreren Kriterien einteilen: 1. dem Status der deutschen Sprachkompetenz, und zwar 1a) obligatorisch oder fakultativ, aber vorteilsbringend, 1b) exklusiv, alternativ zur englischen Sprachkompetenz oder zu sonstigen (in der EU relevanten) Sprachkompetenzen, 1c) im letzten Fall: namentlich genannt oder ‚schweigend‘ mitverstanden; 2. dem Status der ausgeschriebenen Stelle, nämlich: 2a) staatlich oder privat, 2b) mazedonisch, deutsch-mazedonisch oder ausländisch/international. Daraus ergeben sich verschiedene Kombinationen, deren vollständige Übersicht den Rahmen des vorliegenden Beitrages sprengen würde. Im Folgenden seien einige Stellenausschreibungen im englischen Original oder in einer von den Autorinnen aus dem Mazedonischen zum Teil übersetzten deutschen Fassung selektiv angeführt. Die deutsche Sprachkompetenz wird 1. als exklusive und obligatorische Sprachkompetenz bei Euroanswer, einer privaten rumänischen Firma mit Niederlassung in Skopje, gefordert (Abbildung Nr. 4); sie ist 2. eine ‚Wahlpflicht-Sprachkompetenz‘ neben Kompetenz im Englischen und Französischen bei der mazedonischen Staatlichen Agentur für Beamte (Abbildung Nr. 5); 3. ist

sie eine über die obligatorische englische Sprachkompetenz hinaus vorteilsbringende namentlich genannte Sprachkompetenz bei den privaten deutschen Firmen Lidl Nordmazedonien GmbH Skopje (Abbildung Nr. 6) und Dräxlmaier Kavadarci (Abbildung Nr. 7); und 4. eine über die obligatorische englische Sprachkompetenz hinaus vorteilsbringende, jedoch namentlich nicht genannte, sondern als zu den sonstigen Sprachkompetenzen gehörende mitverstandene Sprachkompetenz bei der mazedonischen Firma Hotel Macedonia Square (Abbildung Nr. 8).

Aus diesem Grund ist das Erlernen der deutschen Sprache für viele Bewerber mit Verbesserungen ihrer beruflichen Qualifikation mit dem Ziel einer Beschäftigung oder des beruflichen Aufstiegs in diesen Unternehmen und Organisationen, also mit instrumentellen Motiven verbunden.

3.3 Lockerung der deutschen Einwanderungspolitik

Die Auswanderung mazedonischer Fachkräfte in erster Linie nach Deutschland wurde durch die deutsche Westbalkan-Regelung von 2016 begünstigt, die den Bürgern aus sechs Staaten des Westbalkans erlaubt, jede Beschäftigung auszuüben. Weiterentwickelt wurde die Rechtslage der Arbeitsmigration in den letzten Jahren vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Fachkräften. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das am 1. März 2020 in Kraft getreten ist, erleichtert insbesondere Fachkräften mit Berufsausbildung oder mit akademischer Ausbildung den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt.

Beide Regelungen haben in den letzten sieben Jahren die ohnehin hohe Auswanderungsquote aus Nordmazedonien gesteigert. Laut Untersuchungen der Vereinten Nationen (2020) sind in den letzten drei Jahrzehnten 658.264 (31,6 %) mazedonische Bürger in EU-Länder (vor allem Österreich, Deutschland und Skandinavien), die Schweiz, die Türkei, nach Australien und andere Länder ausgewandert. Apostolovska Toshevska et al. (2018: 66) betonen, dass vor den 1990er-Jahren vor allem Geringqualifizierte Nordmazedonien verlassen hätten und dass sich nun der Charakter der aktuellen Migrationsbewegungen insofern verändert habe, als zunehmend hochgebildete junge Menschen auswandern würden. Die Autorinnen nennen folgende Gründe für die Auswanderung: „Easy access to information about open opportunities for a better life and employment, relief from prejudice in the new environment, as well as easier ways of travelling have allowed the realization of their ideas“. Diese Ergebnisse werden auch durch andere

Studien bestätigt. Die Deutsche Welle (2022) berichtet, dass vorwiegend hochqualifizierte Fachkräfte aus dem medizinischen Bereich und dem Ingenieurwesen aus Nordmazedonien nach Skandinavien, Deutschland und Großbritannien auswandern. Sehr besorgniserregend sei die Tatsache, dass 58 % Prozent der Jugendlichen die Absicht hätten, auszuwandern.

Da eine „der Voraussetzungen für die Arbeitsaufnahme in Deutschland ausreichende Deutschkenntnisse [sind]“ (Auswärtiges Amt 2020: 8), müssen Personen, die in die deutschsprachigen Länder auswandern wollen und über keine (ausreichenden) Kenntnisse verfügen, diese Zusatzqualifikation in einem relativ kurzen Zeitraum an privaten Sprachschulen oder im individuellen Privatunterricht erwerben. Sie handeln vorwiegend aus instrumentellen Beweggründen, denn sie bedürfen der Sprachkenntnisse zum Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt oder auch aus den in Kap. 2.3 genannten integrativen Beweggründen.

An dieser Stelle lässt sich festhalten, dass insbesondere die Lockerung der deutschen Einwanderungspolitik das Erlernen des Deutschen in Nordmazedonien in den letzten sieben Jahren begünstigt und zu einer enormen Nachfrage nach Deutschunterricht beigetragen hat.

4. Deutsch als Fremdsprache im schulischen, im universitären und im außerschulischen Unterricht

Im Folgenden werden die drei wichtigsten Bildungsumgebungen für das Erlernen des Deutschen als zweite Fremdsprache und sein Aufstieg zum Spitzenreiter der zweiten Fremdsprachen-Liga dargestellt.

4.1 Deutsch in den Sekundarstufen I und II

Seit 2007 werden die Curricula für den Fremdsprachenunterricht in allen Schulstufen sukzessiv reformiert. Ziel der Curriculareformen für das Fach Deutsch war es, die alten, an einer Grammatikprogression und dem Erwerb von Sprachwissen statt Sprachkönnen orientierten Lehrpläne zu ersetzen. Das neue übergreifende Ziel ist es, die Lernenden zu einer sprachlichen und kulturellen Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache zu befähigen. Damit tritt die Kommunikationsfähigkeit in den Vordergrund, die sprachliche Korrektheit, das Auswendiglernen von Grammatikregeln und das Übersetzen hingegen in den Hintergrund (vgl. Avdić 2017a: 197-198, 2018: 121-125). Ausgehend von den vorge-

sehenen 288 Stunden für die Sekundarstufe I und 282 für die Sekundarstufe II ist anzunehmen, dass das im Curriculum angestrebte Kompetenzniveau A2 bzw. B1 tatsächlich erreicht werden kann. Somit erfüllt ein Großteil sowohl der Lernenden der Sekundarstufe I und II als auch der Abiturienten das in Kap. 2.1 empfohlene Kompetenzniveau A2, um als „Sprecher der deutschen Sprache“ (Ammon 2015: 21) charakterisiert zu werden.

Laut neuesten Erhebungen des Staatlichen Statistikamtes (2023a: 4) erlernten im Schuljahr 2022/23 alle Schüler an der Pflichtschule Englisch als erste Fremdsprache. Als zweite Fremdsprache nach Englisch erlernten in der Sekundarstufe I ca. zwei Drittel (65 %) der Schüler Deutsch, ca. ein Drittel (33,95 %) Französisch, 0,34 % Russisch und ca. 0,7 % andere Fremdsprachen (Italienisch, Türkisch usw.). Betrachtet man die Entwicklung der Zahlen in den letzten zehn Schuljahren im Säulendiagramm in Abbildung 1⁷, so sind eindeutige Tendenzen zu beobachten: auffällig ist nicht nur die hohe absolute Zahl der Deutschlernenden, sondern auch der kontinuierliche Anstieg um 41,30 %, was zeigt, dass sich die deutsche Sprache einer hohen Beliebtheit erfreut. Dies ist vor allem auf die politischen Entscheidungen auf der übergreifenden gesellschaftlichen Ebene zurückzuführen, auf der ein deutliches Interesse für die Verankerung von Deutsch als zweite Fremdsprache in den Curricula und die Einführung und Etablierung im Schulsystem besteht. Auf der schulischen Ebene wirkt sich das dann so aus, dass die Sprache von den Schulleitern (nicht selten auch auf Druck der Eltern) in den Fächerkanon als Wahlpflichtfach aufgenommen wird und oft neue Deutschlehrkräfte eingestellt werden, wenn Französisch- und Russischlehrer in den Ruhestand gehen.

⁷ Die Diagramme in Abb. 1 und 2 wurden von den Autorinnen anhand der statistischen Daten zu Deutsch in der Sekundarstufe I und II des Staatlichen Statistikamtes 2013a, 2018 und 2023a erstellt.

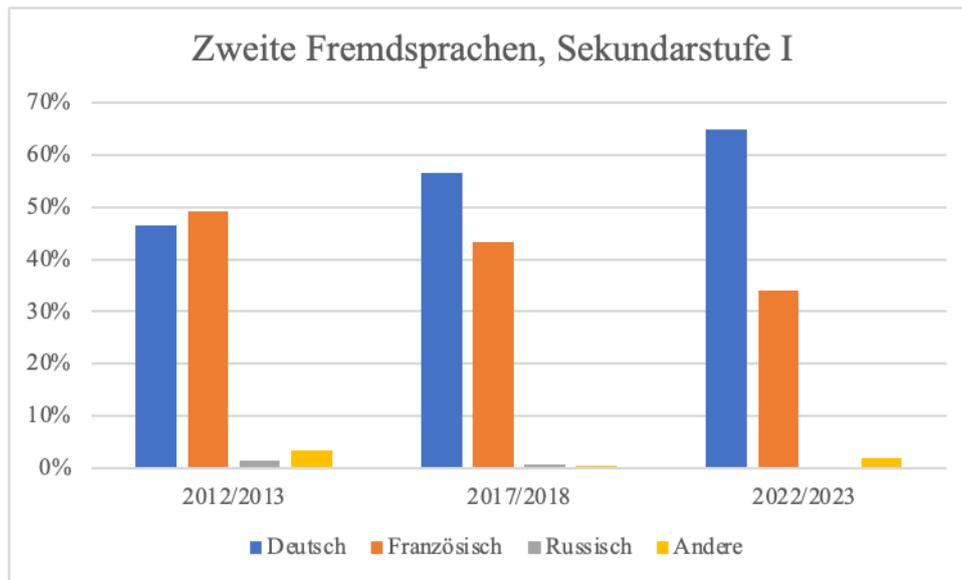


Abb. 1: In der Sekundarstufe I der Schuljahre 2012/2013–2022/2023 in Nordmazedonien erlernte zweite Fremdsprachen

Nach Abschluss der neunjährigen Pflichtschule (Primarstufe und Sekundarstufe I) können sich die Jugendlichen an einem vierjährigen Gymnasium oder einer zwei-, drei- oder vierjährigen berufsbildenden Fachoberschule (Sekundarstufe II) immatrikulieren lassen. Nach Abschluss der 4. Klasse des Gymnasiums oder einer vierjährigen Fachoberschule legen die Schulabgänger die staatliche Abiturprüfung ab und erlangen damit die allgemeine Hochschulreife. Als erste Fremdsprache erlernen im Schuljahr 2022/23 (Staatliches Statistikamt 2023a) fast alle Schüler der Sekundarstufe II obligatorisch Englisch (99,68 %) und als zweite Fremdsprache über die Hälfte (58,85 %) Deutsch, etwas über ein Drittel (34,78 %) Französisch, 2,62 % Italienisch, 1,57 % Türkisch, 0,34 % Russisch und 0,31 % Englisch (vgl. Abb. 2). Die Zahlen aus den letzten zehn Schuljahren (vgl. Staatliches Statistikamt 2013a, 2018, 2023a) weisen unverkennbare Tendenzen auf. Auffällig ist nicht nur die hohe absolute Zahl der Deutschlernenden, sondern auch ein enormer Anstieg um 40,21 %.

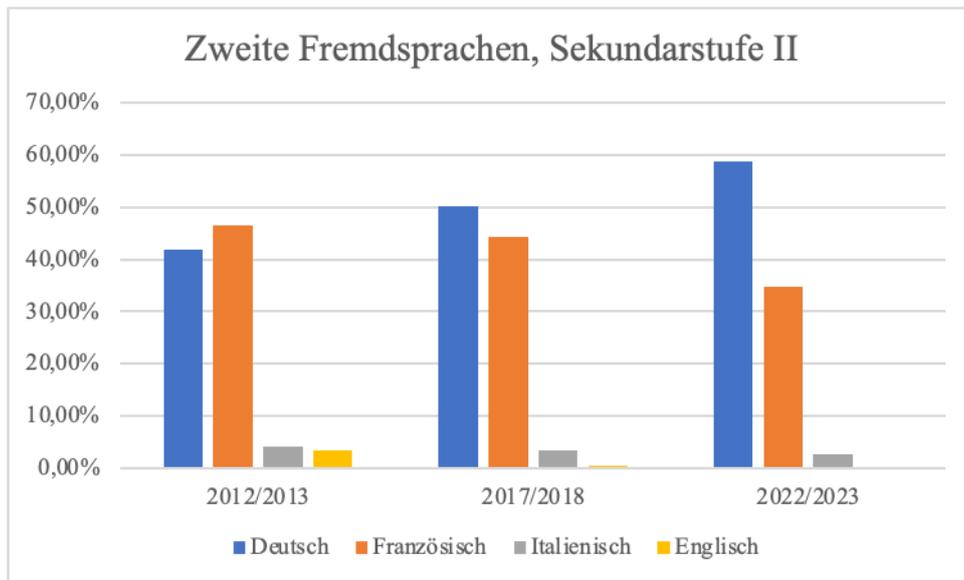


Abb. 2: In der Sekundarstufe II der Schuljahre 2012/2013-2022/2023 in Nordmazedonien erlernte zweite Fremdsprachen

Die statistischen Daten lassen Folgendes schließen: Zum Ersten lernen alle Schüler in der Sekundarstufe I und II (neunjährige Pflichtschulen, Gymnasien und einige berufsbildende Fachoberschulen) zwei moderne Fremdsprachen. Zum Zweiten erfreut sich Deutsch besonders als zweite Fremdsprache großer Beliebtheit und konnte sich nach der Anzahl der Lernenden unmittelbar nach dem Englischen als erster Fremdsprache als die am meisten gewählte Sprache vor Französisch, Russisch und Italienisch positionieren.

4.2 Deutsch an Hochschulen

Für ein kleines Land hat Nordmazedonien eine relativ hohe Anzahl von Hochschulen. Im Hochschuljahr 2021/2022 gab es sieben staatliche und zehn private Universitäten mit insgesamt 134 Fakultäten und vier Fachhochschulen, an denen 51.582 Studierende immatrikuliert waren. Die Anzahl der Hochschulen weist auf eine absteigende Tendenz hin (vgl. dazu die 56.941 vor fünf Jahren und die 58.747 vor zehn Jahren Immatrikulierten (Staatliches Statistikamt 2022b, 2017, 2013b).

Wer ein Studium in deutscher Sprache und Literatur bzw. Dolmetschen und Übersetzen mit Deutsch anstrebt, kann sich mit seinem Abiturzeugnis an einer der vier folgenden Universitäten im Land, die Deutschstudiengänge in ihrem Angebot haben, bewerben: der Hll.-Kyrill-und-Method-Universität Skopje, der Staatlichen Universität Tetovo, der Südosteuropäischen Universität Tetovo und der Goce-Delčev-Universität Štip, von denen nur die drittgenannte eine private Universität ist. Im Hochschuljahr 2021/22 haben insgesamt

510 Personen Deutsch als Hauptfach im (vorwiegend) vierjährigen Bachelorstudiengang studiert. Vor fünf Jahren waren es 646 und vor zehn Jahren 504 Studierende (Staatliches Statistikamt 2022b, 2017, 2013b). Der im Zeitraum 2012-2017 verzeichnete Anstieg der Zahlen der Germanistikstudierenden ist der Gründung der Staatlichen Universität Tetovo zu verdanken. Ihr vorrangiges Ziel ist es, dem albanischsprachigen Teil der Bevölkerung eine universitäre Hochschulausbildung in ihrer Muttersprache zu ermöglichen. Die Studierenden der germanistischen Abteilungen sind vorwiegend albanische Muttersprachler, d. h. ethnisch albanischer Herkunft. Generell ist aber voraussehbar, dass die Zahlen der Studierenden an allen Universitäten aufgrund der demografischen Entwicklungen in Zukunft zurückgehen werden.

An der Blaže-Koneski-Fakultät für Philologie der Hll.-Kyrill-und-Method-Universität Skopje wird Deutsch im Hauptfach an der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur und an der Abteilung für Übersetzen und Dolmetschen angeboten. Im Hochschuljahr 2021/22 waren dort laut Staatlichem Statistikamt (2022b) 149 Studierende immatrikuliert. An der Philologischen Fakultät der Staatlichen Universität Tetovo studieren 219 Personen Deutsche Sprache und Literatur und an der Südosteuropäischen Universität 66. An der Philologischen Fakultät der Goce-Delčev-Universität Štip sind 76 Studierende an der Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur immatrikuliert (zu den Curricula, den Profilen der Lehrenden und Lernenden sowie Herausforderungen vgl. Avdić (2017b: 10-17) und zur Aus-, Fort- und Weiterbildung der DaF-Lehrkräfte vgl. Avdić (2018: 131-133). Auf die Darstellung der Masterstudiengänge wird an dieser Stelle verzichtet, da das Lehramt und die Übersetzer- oder Dolmetschertätigkeit nach Abschluss des vierjährigen Bachelorstudiums, also auch ohne Masterstudium angetreten werden dürfen.

4.3 Deutsch in der Erwachsenenbildung

Deutsch als Fremdsprache wird im außerschulischen Bereich vorwiegend an Sprachenschulen vermittelt. Es ist ein großes Interesse für Deutschkurse an privaten Sprachschulen und seit 2016 auch am neugegründeten Goethe-Institut Skopje zu verzeichnen. Zuverlässige Statistiken gibt es nur für die Teilnehmerzahlen an den Deutschkursen des Goethe-Instituts Skopje⁸, die mit Ausnahme eines geringen, vermutlich durch die Pandemie verursachten Rückgangs stetig konstant bleiben oder leicht ansteigen (2020: 1624 Kurs-

⁸ Für die Zurverfügungstellung dieser Daten sind die Autorinnen Herrn Falk Schleicher, dem stellvertretenden Leiter des Goethe-Instituts Skopje, zu großem Dank verpflichtet.

teilnehmende, 2021: 1499 Kursteilnehmende und 2022: 1643 Kursteilnehmende). Für andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung gibt es keine zuverlässigen Daten. Allgemein bekannt ist jedoch, dass Sprachkurse von Angehörigen aller Altersgruppen besucht werden. Es handelt sich vor allem um motivierte Schüler, die ihre Leistungen in der Schule verbessern wollen, und um Erwachsene, die sich zusätzlich zu Englischkenntnissen mit Deutschkenntnissen bessere Berufsaussichten auf dem inländischen Arbeitsmarkt oder im deutschsprachigen Ausland erhoffen.

5. Andere Bereiche, in denen Deutsch eine Rolle spielt

Außer den zwei ausführlich dargestellten Bereichen Bildung und Wirtschaft gibt es in Nordmazedonien weitere Nischen, in denen Deutsch zwar vertreten ist, jedoch eine geringere Rolle spielt: a) Tourismus, b) Remigration, c) Veranstaltungen im Rahmen der auswärtigen Kultur-, Sprach- und Bildungspolitik der deutschsprachigen Länder, d) Konferenzen, Seminare, Workshops u. Ä., an denen deutsche Muttersprachler teilnehmen, und e) die öffentliche Verwaltung. Mangels wissenschaftlicher Untersuchungen und relevanter Daten werden diese fünf Bereiche anhand eigener Erkenntnisse in Kürze skizziert. Nordmazedonien ist ein Reiseziel, das von Touristen aus den deutschsprachigen Ländern noch nicht ausreichend erschlossen ist. Laut Angaben des Staatlichen Statistikamts (2023c) haben im April 2023 insgesamt 69.935 Touristen aus dem Ausland Nordmazedonien besucht. Davon waren lediglich 5,83 % aus den deutschsprachigen Ländern. Im Vorjahresmonat waren es 8,66 % (Staatliches Statistikamt 2022c) und 2019 insgesamt 8,81 % (Staatliches Statistikamt 2019). Ausgehend von diesen Zahlen kann gemutmaßt werden, dass die deutsche Sprache im Tourismus eine eher geringe Bedeutung spielt.

Remigranten bringen nach ihrer Rückkehr Kenntnisse der deutschen Sprache und der Kulturen der deutschsprachigen Länder zurück. So postuliert die deutsche Germanistin und Anglistin Philine von Opeln in ihrem Reiseführer *Makedonien entdecken* (2005: 184-185), dass man sich im Land durchaus auf Deutsch verständigen könne, da „das Phänomen der Gastarbeit sonderbare Spuren hinterlässt“. Viele ehemalige Gastarbeiter seien in ihre Heimat zurückgekehrt, „weil es ihnen in Deutschland zu kalt war, klimatisch und menschlich gesehen“. Sie hätte jedoch „in jedem Winkel Makedoniens“ Menschen getroffen, die „sich freuen, das schon vergessene Deutsch herauskramen zu können“.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt das Deutsche in Fort- und Weiterbildungsseminaren des Goethe-Instituts, des DAAD und des OeAD, welche von den Deutsch-

lehrenden sowohl aus eigenem Interesse als auch aufgrund der Vorgabe des Bildungsministeriums zur kontinuierlichen Weiterbildung zufolge absolviert werden. In diesem Kontext sind auch die Initiativen des Deutschlehrerverbands (Sprachwettbewerbe, Deutscholympiaden, Aufführungen u. a.) relevant. Gerne besucht werden die Kulturveranstaltungen der Botschaften der deutschsprachigen Länder in Skopje und des Goethe-Instituts, z. B. Lesungen zeitgenössischer Autoren, Ausstellungen, Filmfestivals, Theateraufführungen. Obwohl sie meistens ins Mazedonische und Albanische verdolmetscht werden, bieten sie den Sprechern des Deutschen die Möglichkeit, sich auf Deutsch zu verständigen.

Wenn deutsche Muttersprachler an Maßnahmen (Konferenzen, Seminaren, Workshops u. Ä.) im Rahmen der bilateralen oder der europäischen Zusammenarbeit vor allem zur Unterstützung von Reformen in den Bereichen Rechtsstaat, Soziales, Politik u. a. teilnehmen, wird eine Verdolmetschung ins Deutsche und aus dem Deutschen angeboten. Manche dieser Teilnehmenden verzichten jedoch auf ihre Muttersprache und sind bereit, Englisch zu sprechen und zu hören.

Ein weiterer Bereich, in dem das Deutsche eine Rolle zu spielen scheint, ist die öffentliche Verwaltung. Laut Artikel 40 des Beamtengesetzes (Amtsblatt der Republik Nordmazedonien 2021) muss jeder neue Kandidat über Kenntnisse „einer der drei in der Europäischen Union am häufigsten verwendeten Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch) verfügen und dies auch durch eine von der Staatlichen Agentur für Beamte organisierten Feststellungsprüfung unter Beweis stellen.

In den oben genannten Verwendungsbereichen a) – d) ist das Deutsche mit Ausnahme der Aktivitäten der Deutschlehrenden grundsätzlich eine entbehrliche, jedoch vorteilsbringende Sprache in der Kommunikation. Es gewinnt jedoch an Geltung als Arbeitssprache für Fremdenführer, Übersetzer und Dolmetscher. Im Verwendungsbereich e) ist unklar, inwiefern die Deutschkenntnisse der Beamten bei ihrer täglichen Arbeit Anwendung finden.

6. Zusammenfassung

Die Frage, ob Deutsch in Nordmazedonien als „gesellschaftliche Ergänzungssprache bzw. Ergänzungssprache der Gesellschaft“ (Martens 2021: 210) bezeichnet werden kann, kann nicht eindeutig beantwortet werden. Deutsch ist in Nordmazedonien nicht dominant, da die Zahl derjenigen, die es als Erstsprache oder Minderheitensprache verwenden, recht

überschaubar ist. Die meisten Sprecher verwenden in der regionalen oder internationalen Kommunikation eher das Englische, Serbokroatische und die Sprachen der (ethnischen) Gemeinschaften (Albanisch, Türkisch, Romanes, Bosnisch u. a.). Trotzdem hat Deutsch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, da eine große Gruppe von Schülern und Erwachsenen die Sprache erlernt und es in über 200 Unternehmen und Institutionen aus den deutschsprachigen Ländern oder mazedonischen Unternehmen, die mit Deutschland, Österreich oder der Schweiz kooperieren, als Kommunikationssprache verwendet wird. Eine eingeschränkte Rolle spielt es im Tourismus, bei den Remigranten, den Veranstaltungen im Rahmen der Auswärtigen Politik der deutschsprachigen Länder, in den Maßnahmen zur Förderung der Reformen in verschiedenen Bereichen und in der öffentlichen Verwaltung.

In der öffentlichen Wahrnehmung wird das Deutsche als nützlich und als Prestigesprache in Kombination mit Englischkenntnissen empfunden. Das Deutsche ist in Nordmazedonien eine nach der Anzahl der Lernenden vor allem aus objektiven Gründen an Schulen und hauptsächlich aus instrumentellen Motiven im außerschulischen Bereich bedeutende Fremdsprache, die nahezu keine Geltung für die inländische Kommunikation hat, jedoch für die bilaterale deutsch-mazedonische Kommunikation relevant ist.

Bibliographie

- Altmayer, Claus; Haman, Eva; Magosch, Christine; Mempel, Caterina; Vondran, Björn; Zabel, Rebecca (2016) *Mitreden. Diskursive Landeskunde für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart: Klett.
- Ammon, Ulrich (2015) *Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt*. Berlin; München; Boston: de Gruyter.
- Auswärtiges Amt (2015) *Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015*. Berlin. Online: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/daad_germanistik_netzwerk-deutsch_datenerhebung_2015.pdf (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Auswärtiges Amt (2020) *Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020*. Berlin. Online: https://www.goethe.de/resources/files/pdf204/bro_deutsch-als-fremdsprache-weltweit.-datenerhebung-2020.pdf (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Außenwirtschaft Austria (2023) *Wirtschaftsbericht Nordmazedonien*. AußenwirtschaftsCenter Belgrad. Online: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/nordmazedonien-wirtschaftsbericht.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Avdić, Emina (2017a) Die Fremdsprachenpolitik in der Republik Mazedonien und ihre Auswirkungen auf den schulischen DaF-Unterricht. *Folia linguistica et litteraria. Journal of Language and Literary Studies* 18/2, 195-205.

- Avdić, Emina (2017b) Deutsch als Fremdsprache und Germanistikstudium in FYROM. *International Journal of Language, Translation and Intercultural Communication* 6, 6-19. Online: <https://ejournals.epublishing.ekt.gr/index.php/latic/article/view/15557> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Avdić, Emina (2018) Frühes Deutschlernen in der Republik Mazedonien: Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Ana Petradić; Ana Šenjug Golub; Siegfried Gehrman (Hrsg.) *Deutsch von Anfang an. Frühes Deutschlernen als Chance. Perspektiven aus Südosteuropa*. Münster / New York: Waxmann, 118-139.
- Apostolovska Toshevska, Biljana; Madjevikj, Mirjanka; Ljakoska, Marija; Gorin, Svemir; Radevski, Ivan; Dimitrovska, Olgica (2018) Republic of Macedonia – A Timeless Migration Mosaic. *Migracijske i etničke teme* 34, 45-70. Online: <https://hrcak.srce.hr/file/306842> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Amtsblatt der Republik Nordmazedonien (2021) *Beamtengesetz*. 215/2021. Online: https://www.mioa.gov.mk/sites/default/files/pbl_files/documents/legislation/zakon_za_administrativni_sluzhbenici_2021.pdf (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Büro für Bildungsentwicklung (2018) / Биро за развој на образованието *Наставен план за гимназиското образование*. Скопје. Online: https://www.bro.gov.mk/wp-content/uploads/2018/02/Nastaven_plan-Gimnazisko-1.pdf (zuletzt abgerufen am 28.4.2023), [dt. Bildungsplan für die Gymnasialbildung].
- Büro für Bildungsentwicklung / Биро за развој на образованието (2021) *Наставен план за деветгодишното основно образование за учебната 2021/21 година*. Скопје. Online: <https://www.bro.gov.mk/wp-content/uploads/2021/09/nastaven-plan-devetgodishno-2021-22-4.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023), [dt. Bildungsplan für die neunjährige Pflichtschulbildung].
- Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien & Deutsch-Mazedonische Wirtschaftsvereinigung (2023) *DMWV: Wir für unsere Mitglieder 2023*. Skopje: Arcuss Design.
Online: <https://nordmazedonien.ahk.de/vereinigung/mitgliederverzeichnis> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Deutsche Welle / Дојче Веле (2022) Истражување: од младите 58% би се иселиле. Online: <https://www.dw.com/mk/иселување-младите-бегаат-во-странство-државата-ке-остане-без-работна-сила/a-61213929> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023), [dt. Studie: 58% der jungen Menschen würden auswandern].
- Europäische Kommission (1995) *Weißbuch Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft*. Brüssel; Luxemburg.
- European Commission (2012) *Special Eurobarometer 386. Europeans and their Languages. Report*. Online: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/f551bd64-8615-4781-9be1-c592217dad83> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Eurostat (2016) *Datensätze Fremdsprachenerwerb*. Europäische Kommission. Online: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDAT_AES_L21/default/table?lang=de&category=educ.educ_lang.educ_lang_00.edat_aes_l2 (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- European Commission (2017) *Key Data on Teaching Languages at School in Europe 2017 Edition. Eurydice Report*. Brussels: Education, Audiovisual and Culture Executive Agency. Online: <https://www.eurydice.si/publikacije/Key-Data-on->

- [Teaching-Languages-at-School-in-Europe-2017-EN.pdf? t=1554834232](#) (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Fäcke, Christiane; Meißner, Franz-Joseph (2019) Einleitung. In: Christiane Fäcke; Franz-Joseph Meißner (Hrsg.) *Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 1-16.
- GERS (2001) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Strasbourg: Europarat.
- German Trade & Invest (2022) *Wirtschaftsdaten kompakt. Nordmazedonien*. Berlin. Online:
https://www.gtai.de/resource/blob/204856/f8e41faf02f8a3bde296681ef853ee7c/GTAI-Wirtschaftsdaten_November_2022_Nordmazedonien.pdf (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Grosjean, François (2012) *Bilingual: Life and reality*. Cambridge, MA; London: Harvard University Press.
- Hu, Adelheid (2016) Mehrsprachigkeit. In: Eva Burwitz-Melzer; Grit Mehlhorn; Claudia Riemer, Karl-Richard Bausch, Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 10-15.
- Hamers, Josiane F.; Blanc, Michael H. A. (2000) *Bilinguality and Bilingualism*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Heine, Antje (2021) Die Situation der deutschen Sprache in der Welt. In: Claus Altmayer; Katrin Biebighäuser; Stefanie Habertzettl; Antje Heine (Hrsg.) *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Heidelberg: J. B. Metzler, 38-49.
- Klippel, Friedericke (2009): Teaching English as a Foreign Language: New Approaches and Challenges. *Anglistik* 20, 13-26.
- Königs, Frank G. (2019) Mehrsprachigkeit, Interkomprehension, Übersetzen und Sprachmitteln. In: Christiane Fäcke; Franz-Joseph Meißner (Hrsg.) *Handbuch der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*. Tübingen: Narr, 41-47.
- Marten, Heiko F. (2021) Deutsch in seinem ‚äußeren Kreis‘: Das Konzept Ergänzungssprache der Gesellschaft. *Schnittstelle Germanistik* 1, 2, 195-215.
- Opeln, Philine von (2005) *Makedonien entdecken. Unterwegs auf dem südlichen Balkan*. Berlin: Trescher.
- Petravić, Ana; Šenjug Golub, Ana; Gehrman, Siegfried (2018) Deutsch von Anfang an. Eine Chance für (europäische) Mehrsprachigkeit in der schulischen Bildung in Südosteuropa. In: Ana Petravić; Ana Šenjug Golub; Siegfried Gehrman (Hrsg.) *Deutsch von Anfang an. Frühes Deutschlernen als Chance. Perspektiven aus Südosteuropa*. Münster; New York: Waxmann, 8-19.
- Petrovska, Elena; Tofoska-Janeska, Staša-Stanislava; Bocevska, Ljupka (2013) Профилот на учениците што го изучуваат македонскиот јазик како втор. In: Lidija Cvikić; Elena Petroska (Hrsg.) (2013): *Prvi, drugi, ini jezik: Hrvatsko-makedonske usporedbe / Prv, vtor, drug jazik: Hrvatsko-makedonski sporedbi*. Zagreb: Hrvatsko filološko društvo, 134-144. Online:
<https://www.ffzg.unizg.hr/fisol/zbornik.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023), [dt. Profil der Schüler, die Mazedonisch als Zweitsprache lernen].
- Rösler, Dietmar (2012) *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler.
- Staatliches Statistikamt (2013a) *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of Macedonia at the beginning of the school year 2012/2013*.

- Skopje: State Statistical Office. Online:
<https://www.stat.gov.mk/pdf/2013/2.1.13.07.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Staatliches Statistikamt (2013b) *Enrolled Students in Undergrade Studies, 2011/2012*, Skopje: Skopje: State Statistical Office. Online:
<https://www.stat.gov.mk/Publikacii/2.4.13.15.pdf> (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Staatliches Statistikamt (2017) *Enrolled Students in Undergrade Studies, 2016/2017*, Skopje: Skopje: State Statistical Office. Online:
<https://www.stat.gov.mk/Publikacii/2.4.17.10.pdf> (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Staatliches Statistikamt (2018) *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of Macedonia at the beginning of the school year 2017/2018*. Skopje: State Statistical Office. Online:
<https://www.stat.gov.mk/Publikacii/2.4.18.04.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Staatliches Statistikamt (2019) *New Release. Tourism April 2019*. Skopje: State Statistical Office. Online: https://www.stat.gov.mk/pdf/2019/8.1.19.19_mk.pdf (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Staatliches Statistikamt (2022a) *Census of Population, Households and Dwellings in the Republic of North Macedonia, 2021 – first dataset*. Skopje: State Statistical Office. Online: <https://www.stat.gov.mk/pdf/2022/2.1.22.10Popis-mk-en.pdf>, englische Version 105-207 (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Staatliches Statistikamt (2022b) *Enrolled Students in Undergrade Studies, 2021/2022*, Skopje: Skopje: State Statistical Office. Online:
<https://www.stat.gov.mk/publikacii/2022/2.4.22.01.918.pdf> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Staatliches Statistikamt (2022c) *New Release. Tourism April 2022*. Skopje: State Statistical Office. Online: https://www.stat.gov.mk/pdf/2022/8.1.22.18_mk.pdf (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Staatliches Statistikamt (2023a) *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of North Macedonia at the beginning of the school year 2022/2023*. Skopje: State Statistical Office. Online:
https://www.stat.gov.mk/pdf/2023/2.1.23.09_mk.pdf (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).
- Staatliches Statistikamt (2023b) *New Release. Tourism April 2019*. Skopje: State Statistical Office. Online: https://www.stat.gov.mk/pdf/2023/8.1.23.18_mk.pdf (zuletzt abgerufen am 4.7.2023).
- Vereinigte Nationen / United Nations (2020) *International Migrant Stock*. Online: <https://www.un.org/development/desa/pd/content/international-migrant-stock> (zuletzt abgerufen am 28.4.2023).

Biographische Informationen

Emina Avdić ist ordentliche Professorin an der Blaže-Koneski-Fakultät für Philologie der Hll.-Kyrill-und-Method-Universität Skopje. Forschungsschwerpunkte: Didaktik und Methodik des DaF-Unterrichts, Translationswissenschaft sowie Dolmetschen und Übersetzen im deutsch-mazedonischen Sprachen- und Kulturenpar.

E-Mail: emina.avdic@flf.ukim.edu.mk, emina.avdik@hotmail.com

Emilija Bojkovska ist ordentliche Professorin an der Blaže-Koneski-Fakultät für Philologie der Hll.-Kyrill-und-Method-Universität Skopje. Forschungsschwerpunkte: kontrastive Sprachwissenschaft und Translationswissenschaft sowie Dolmetschen und Übersetzen im deutsch-mazedonischen Sprachen- und Kulturenpar.

E-Mail: emilija.bojkovska@flf.ukim.edu.mk, bojkovskae@yahoo.com

Schlagwörter

Sprachpolitik, Amtssprachen, Sprachen der (ethnischen) Gemeinschaften, Mehrsprachigkeit, Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache

Key words

Language policy, official languages, languages of (ethnic) communities, multilingualism, German as first, second and foreign language

Anhang

Abbildung 1

Meme vom 30.3.2021 auf Facebook eines Mazedoniers unter dem Pseudonym Fred Johnes, der in der Stadtmundart Skopjes feststellt, dass von allen Schullehrern, die gesagt hätten: „Lernt, ihr werdet das im Leben brauchen“, nur der Deutschlehrer recht gehabt habe.



<https://www.facebook.com/prilepnemamana/photos/a.136109363641083/826986624553350/?type=3> (zuletzt abgerufen am 29.7.2023)

Abbildung 2

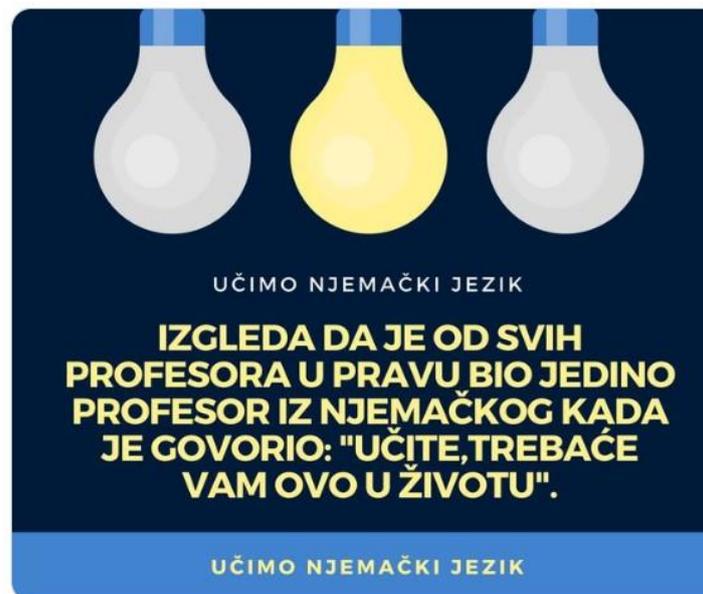
Meme vom 5.9.2018 auf Facebook einer Serbin aus Belgrad, die zu dem Schluss kommt, dass von allen Lehrern an der Grundschule und am Gymnasium, an die sie sich erinnere, nur die Deutschlehrer recht gehabt hätten, wenn sie gesagt hätten: „Lernt, Kinder, ihr werdet das im Leben brauchen.“



https://www.facebook.com/statusikomichni/posts/2243939622347345/?paipv=0&eav=AfadFk1U2vD5RReOPstIviY4vLFHc86tkJ9z7GYmQXsje4bmODh3hXkQvanptO98jWs&_rdr (zuletzt abgerufen am 29.7.2023)

Abbildung 3

Auf den 2.12.2018 datiertes Meme einer Twitter-Lerngemeinschaft aus den ex-jugoslawischen Ländern in Deutschland unter dem Namen „Wir lernen Deutsch“. Der Autor glaubt zu wissen, dass von allen Lehrern wohl nur der Deutschlehrer im Recht gewesen sei, wenn er gesagt hätte: „Lernt, das werdet ihr im Leben brauchen.“



<https://twitter.com/MisaoDana/status/1069178699617046528/photo/1> (zuletzt abgerufen am 29.7.2023)

Abbildung 4

Euroanswer, Bukarest

Ausgeschriebene Stelle: Customer Service Adviser

Erforderliche Sprachkompetenz: Excellent command of German (both spoken and written), Intermediate level of English (mandatory)



Euroanswer is an independent player in BPO with a client-focused mindset. With us, our clients experience the best of both worlds: **Western standards meet Eastern mindset** to forge a European company, multicultural and cosmopolitan in its DNA, highly technology skilled and wired to make performance across the globe.

We provide job satisfaction and request skills instead, in a win win game.

We offer the following:

- Exciting & Multicultural Working environment
- Career development throughout several areas of business through completion of Personal Development Plans
- Excellent Internal Recruitment opportunities
- Paid training
- Casual dress code
- Competitive salary
- Modern facilities and high technology devices and tools
- Quarterly and Annual Social Events
- Opportunity for part-time employment
- **Work from home option**
- **Schedule Monday – Friday, 09 -17/10-18, free weekend**

SKILLS / Essential Criteria:

- **Excellent command of German (both spoken and written)**
- **Intermediate level of English (mandatory)**
- Customer Focus
- Specialist Expertise – Genuine interest and passion for customer service
- Working with Others
- Planning & Organizing
- Effective Communication - Excellent communication skills both verbal and written
- Resilience - Demonstrates resilience and ability to work on own initiative
- Problem Solving
- Responsibility for Results

<https://www.vrabotuvanje.com.mk/Rabota/434045/Customer-Service-Adviser-Fluency-in-German-language/> (zuletzt abgerufen am 27.7.2023)

Abbildung 5

Mazedonische Staatliche Agentur für Beamte

Ausgeschriebene Stelle: Mitarbeiter für Human Resources im Zentrum für Sozialarbeit in der Stadt Vinica

Erforderliche Sprachkompetenz: Aktive Kenntnisse einer der in der Europäischen Union am häufigsten verwendeten Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch)



РЕПУБЛИКА СЕВЕРНА МАКЕДОНИЈА
АГЕНЦИЈА ЗА АДМИНИСТРАЦИЈА

Врз основа на член 35 од **Закон за административни службеници** („Службен весник на Република Македонија“ бр. 27/14, 199/14, 48/15, 154/15, 5/16, 142/16 и 11/18) и **Уредбата за спроведување на постапката за вработување на административни службеници** („Службен весник на Република Македонија“ бр. 27/18), а во врска со член 20-г од Закон за вработени во јавен сектор („Службен весник на Република Македонија“ бр. 27/14, 199/14, 27/16 и 35/18) и **Правилникот за задолжителните елементи на јавниот оглас за пополнување на работно место во јавниот сектор преку вработување и пријавата за вработување, како и формата, содржината и начинот на водење на регистарот на лица кои дала лажни податоци при вработување во јавен сектор** („Службен весник на Република Македонија“ бр. 34/15),
Агенцијата за администрација објавува

ЈАВЕН ОГЛАС БРОЈ - 206/2023

за вработување на 1 јавен службеник од група I, подгрупа II во **Јавна установа Центар за социјална работа - Виница** за следните работни места

1. SO30102B02007 Виш соработник за човечки ресурси, Оддел за административни работи и управување со човечки ресурси и за помошно - технички работи(1) извршител(и)

Општи услови

- да е државјанин на Република Македонија,
- активно да го користи македонскиот јазик,
- да е полнолетен,
- да има општа здравствена способност за работното место,
- со правосилна судска пресуда да не му е изречена казна забрана на вршење професија, дејност или должност.

Посебни услови

- ниво на квалификациите VI Б според Македонската рамка на квалификации и стекнати најмалку 180 кредити според ЕКТС или завршен VII/1 степен, Хуманистички науки и уметности
- најмалку 2 (две) години работно искуство во структурата

Општи работни компетенции

- решавање проблеми и одлучување за работи од својот делокруг
- учење и развој
- комуникација
- остварување резултати
- работење со други/тимска работа
- стратешка свест
- ориентираност кон странките/засегнати страни и
- финансиско управување

Посебни работни компетенции

- активно познавање на компјутерски програми за канцелариско работење
- активно познавање на еден од трите најчесто користени јазици на Европската унија (англиски, француски, германски)

<https://www.vrabotuvanje.com.mk/Rabota/434470/Vish-sorabotnik-za-chovechki-resursi/> (zuletzt abgerufen am 27.7.2023)

Abbildung Nr. 6

Lidl Nordmazedonien GmbH Skopje

Ausgeschriebene Stelle: System Key User in Logistics

Erforderliche Sprachkompetenz: Fluent English, Fluent German is preferred / If not, intensive language course is provided by company and intensive acquirement is expected in one year



LIDL, the international German chain of grocery stores is looking for:

System Key User in Logistics

What you'll do

- Participating in the warehouse management system rollout
- Coordination of project tasks with sectors in the country and abroad
- Analysis and optimization of internal processes in logistics
- Testing existing and new software solutions
- Preparation of documentation for trainings and conducting training
- Support for users in the country

What you'll need

- University degree preferably in Information Sciences
- At least 2 years of previous professional experience in logistics (knowledge of logistics processes)
- Knowledge in inventory warehouse systems and SAP is an advantage
- Fluent English
- Fluent German is preferred / If not, intensive language course is provided by company and intensive knowledge acquirement is expected in one year
- Driver's license B-category

<https://www.vrabotuvanje.com.mk/Rabota/434437/System-Key-User-in-Logistics/>

(zuletzt abgerufen am 27.7.2023)

Abbildung 7

Dräxlmaier Kavadarci

Ausgeschriebene Stelle: System Key User in Logistics

Erforderliche Sprachkompetenz: Fluency in English, knowledge of German will be considered as an advantage



Modern wire harness systems and exclusive vehicle interiors: The name DRÄXLMAIER stands for automotive innovations – products that enhance your driving experience. Every day, approximately 70.000 associates around the world cooperate to contribute their knowledge, skills and automotive passion toward this goal. Individuals, who like to take on responsibilities, use their creativity and contribute their ideas toward the common success. Individuals like you!

Senior Customs Specialist

In order to support the Customs department in our plant in Kavadarci, we are looking for an Senior Customs Specialist who can meet the challenges of the international market with openness, flexibility and enthusiasm. Use this chance and join our success!

Tasks:

- Implement and optimize customs-relevant processes
- Create and negotiate customs arrangements (e.g. with suppliers, DRX-plants, customers, etc.) in cooperation with the involved functional departments taking into consideration the relevant requirements
- Conduct analysis of import duties to develop and prepare decision-making plans and concepts and handle technical customs clarifications for complex imports and exports declarations
- Cooperate in the development of internal test and simulation areas (e.g. for import, customs procedures with economic significance and preference calculations, etc)
- Delegate and coordinate the preparation of export documentation for road, sea and air transportation of various types of goods
- Proactively supervise the changes in the Customs Law, Customs regulations and the relevant legal orders in accordance to the intern delegations

Profile:

- University degree
- Professional experience min. 2 years in customs or other related field
- Vocational/technical training usually acquired through several years of experience on the job with additional technical/vocational training in the field of customs and forwarding
- Customs license
- Good command of MS Office Package
- Fluency in English; knowledge of German will be considered as an advantage

<https://www.vrabotuvanje.com.mk/Rabota/434314/Senior-Customs-Specialist/> (zuletzt abgerufen am 27.7.2023)

Abbildung 8

Hotel Macedonia Square

Ausgeschriebene Stelle: General Manager

Erforderliche Sprachkompetenz: Grundkenntnisse in Englisch (Kandidaten, die mehr als eine internationale Sprache beherrschen, werden bevorzugt)



Следејќи ги последните трендови и стандарди, во самото срце на Скопје - Ви го претставуваме новиот УЛТРА ПРЕМИУМ Hotel Macedonia Square. Лоциран на самиот Плошад, Hotel Macedonia Square е уреден по највисоки стандарди, со ултра модерен и високо квалитетен дизајн. Ставајќи ги на прво место квалитетната услуга и гостопримството, Hotel Macedonia Square е одлично место за работа и одмор на нашите посетители.

Hotel Macedonia Square објавува оглас за следната работна позиција:

ГЕНЕРАЛЕН МЕНАџЕР ВО HOTEL MACEDONIA SQUARE

ПОТРЕБНИ КВАЛИФИКАЦИИ:

- ВСС/ССС;
- Основно познавање на англиски јазик (предност доколу кандидатот зборува повеќе од еден меѓународен јазик);
- Претходно работно искуство со хотелски менаџмент;

<https://www.vработuvanje.com.mk/Rabota/434215/Generalen-menadjer/> (zuletzt abgerufen am 27.7.2023)